

# **Persönlicher Erfahrungsbericht**

## **ERASMUS 2007/2008**

**Partnerhochschule:** *UB Barcelona*

**Land:** *Spanien*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Wirtschaftswissenschaften*  
*(Lehrstuhl Versicherungen)*

---

**Aufenthaltsdauer:** *Sept. 07 – Jan. 08*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

[www.loquo.com](http://www.loquo.com), [www.ub.es](http://www.ub.es), <http://www.ub.edu/economia>,  
[www.ub.es/slc/es/esindex.htm](http://www.ub.es/slc/es/esindex.htm), [www.plataforma-lleua.cat](http://www.plataforma-lleua.cat),  
[www.grec.cat/cgi-bin/mlt00.pgm?USUARI=GENCAT1&SESSIO=0004976](http://www.grec.cat/cgi-bin/mlt00.pgm?USUARI=GENCAT1&SESSIO=0004976) 268  
(katalanisches online-Wörterbuch),  
[www.bcn.cat](http://www.bcn.cat), [www.tmb.net](http://www.tmb.net) (öffentlicher Nahverkehr),  
[www.barcelonanord.com](http://www.barcelonanord.com), [www.vueling.com](http://www.vueling.com)

---

**Ankunft/Wohnungssuche:**

Am Besten erreicht man Barcelona mit dem Flugzeug, es gibt auch Billigfluglinien (EasyJet, GermanWings) zu „El Prat“, dem am nächsten gelegenen Flughafen. Von dort aus kommt man schnell in 20-30 Minuten in das Zentrum Barcelonas, entweder per Bus oder Zug. In Barcelona ist es nicht schwer, kurzfristig ein WG-Zimmer zu finden. Die meisten angebotenen Zimmer sind ab sofort frei. So hat man die Möglichkeit, vor Ort zu suchen und sich das Zimmer und die Mitbewohner anzuschauen. Die meisten Angebote gibt es bei [www.loquo.com](http://www.loquo.com).

Ich habe für die erste Woche von Deutschland aus ein Zimmer in einer WG gemietet. Man kann aber auch gut in einer Jugendherberge unterkommen, nur kann man dann je nach

Hostal/Jugendherberge seine Sachen nicht offen liegen lassen oder seinen Koffer verstauen. Eine Woche müsste reichen, um ein passendes Zimmer zu finden.

Es ist praktisch, gleich am ersten Tag eine Prepaid-Handykarte zu kaufen, um damit auf Zimmersuche zu gehen. Meist kann man noch am gleichen Tag vorbeikommen und das Zimmer anschauen. Die Preise liegen zwischen 300 und 400€, je nach Lage und Größe. Die Zimmer sind jedoch oft klein und haben nur wenig Tageslicht. Ich habe viele Zimmer gesehen, bei denen das Fenster in einen Hausschacht geht, durch den nicht viel Licht kommt, dafür aber Kochgerüche und die Geräusche der Nachbarn... An den Klingeln stehen keine Namen, sondern nur Nummern, bei Telefonaten also die Nummer aufschreiben☺.

Mietverträge gibt es nur selten, da Untervermieten in Spanien verboten ist. Dies kann beim Bafög je nach Ansprechpartner Probleme bereiten, bei mir wurde jedoch eine informelle Bestätigung von meinem Vermieter akzeptiert.

### **Sprachkurs:**

Es wird ein vergünstigter Castellano Sprachkurs von der Uni angeboten, entweder als Blockveranstaltung die zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn oder während des Semesters. Ich habe mich für den Blocksprachkurs entschieden, da man dadurch einerseits sein Spanisch noch einmal auffrischen kann und andererseits viele Leute kennen lernt, mit denen man gemeinsam die Stadt erkunden und kennenlernen kann. Am Ende des Kurses findet eine freiwillige Prüfung statt falls man einen benoteten Schein benötigt (<http://www.eh.ub.es/>). Die Catalan-Kurse, die von der Uni angeboten werden, sind kostenlos. Auch hier gibt es Kurse bevor die Vorlesungen beginnen und begleitend während des Semesters (<http://www.ub.es/slc/es/esindex.htm>).

### **Uni:**

Die Gebäude der UB sind über die Stadt verteilt, die Facultat de Ciències Econòmiques i Empresariales befindet sich in Les Corts, an der grünen Metro-Linie, Haltestelle Palau Reial. Die meisten Kurse an dieser Fakultät werden auf Castellano und auf Catalán angeboten, sodass man sich nicht zwingend mit Catalán auseinandersetzen muss. An anderen Fakultäten ist dies nicht so. Ich habe auch Vorlesungen an der Mathe-Fakultät besucht, die dort großteils auf Catalán sind. Vor allem die Übungsblätter und Klausuren sind dort immer auf Catalán.

Es ist jedoch je nach Fach möglich, mit dem Catalán zurechtzukommen, was jedoch mühseliger und gerade am Anfang verwirrend ist. Die katalanischen Kommilitonen waren sehr hilfsbereit und haben mir oft bei Verständnis- und Vokabelproblemen weitergeholfen. Für Mathe gab es ein kleines Wörterbuch (catalán, castellano, inglés), in dem alle Fachwörter aufgeführt waren. Dies hat man nicht automatisch bekommen; vielleicht einfach im Sekretariat oder bei anderen Studenten nachfragen.

In manchen Veranstaltungen bekommen die Studenten die Möglichkeit zu entscheiden, in welcher Sprache die Vorlesung stattfinden soll. Dies wird meist in der ersten Stunde gefragt.

In den ersten Wochen hat man die Möglichkeit, sich alle Kurse anzuschauen und muss sich dann erst einschreiben. Dabei ist wichtig, dass mindestens die Hälfte der Kurse an der Facultat de Ciències Econòmiques i Empresariales belegt werden, der Rest kann beliebig verteilt werden.

Die Note der Kurse setzt sich oft zum Teil aus Übungsblättern oder anderen selbstständigen Arbeiten während des Semesters zusammen. Manche Dozenten bieten auch Zwischenprüfungen an.

Die Mensa an der Facultat de Ciències Econòmiques i Empresariales ist nicht mit der Karlsruher Mensa zu vergleichen, sie ist klein und teuer. Auf der anderen Seite der Avinguda Diagonal gibt es eine größere, günstigere Mensa mit einer besseren Auswahl.

Falls Probleme auftreten oder man eine Frage hat, helfen die Mitarbeiter des Erasmus-Büros schnell und freundlich weiter.

### **Freizeit/Leben/Kultur:**

In Barcelona kann man viel erleben. Es gibt viele Feste (den katalanischen Nationalfeiertag, das Stadtfest Merce, historischer Weihnachtsmarkt in Vic...) an denen viele Konzerte, Feuerwerke und traditionelle Veranstaltungen wie Correfocs oder Castells (Menschentürme) stattfinden.

Neben den touristischen Attraktionen gibt es auch einige interessante Museen, bei den staatlichen Museen ist der Eintritt jeden ersten Sonntag im Monat frei.

Ausflüge in andere Städte sind unproblematisch, da es günstig ist, innerhalb Spaniens zu fliegen ([www.vueling.com](http://www.vueling.com)) oder mit dem Reisebus in nicht so weit entfernte Städte zu reisen. Von dem katalanischen Verein an der Uni werden Ausflüge und Führungen organisiert, an denen man kostenlos teilnehmen und andere Austauschstudenten (auch von anderen Universitäten in Spanien) treffen kann (<http://www.plataforma-llengua.cat>).

Barcelona ist eine sehr lebendige Stadt, an jeder Ecke gibt es Cafés, Clubs, Supermärkte, Restaurants und Bars. Für viele Clubs bekommt man auf der Rambla Eintrittskarten angeboten, bei denen man den Preis noch verhandeln kann. Im Sommer gibt es auch immer Bierverkäufer auf der Rambla.

Im Alltag kommt man gut ohne Catalán-Kenntnisse zurecht. Auf den Straßen und in den Geschäften ist zwar viel auf Catalán angeschrieben, die Menschen sprechen aber alle Castellano sobald sie merken, dass man nicht aus Katalonien kommt. Es gibt zwar Katalanen, die darauf bestehen, dass Ausländer Catalán lernen sollten, wenn sie in Barcelona leben möchten, die Mehrheit ist jedoch tolerant und bereit, einem entgegenzukommen.

Mein Semester in Barcelona war eine tolle Erfahrung; ich würde jedem raten, der die Chance bekommt dort zu leben, es zu wagen und sich nicht abschrecken zu lassen von der katalanischen Sprache.